

# NOUVÈL NOU YO DE VERÈT

**Rundbrief Nr. 6**

**November 2005**

**Rose-Marie Christen / Hans Speck**

Aus der Schweiz das Projekt weiter begleitend

**Mit dem Diplom**



**und den  
gespendeten Werkzeugen beginnt für die ersten Absolventen  
eine hoffnungsvolle Zukunft**



**lieben Dank euch allen**

**die ihr mithelft, unser Projekt, die Berufsschule für Automechaniker, Maurer und  
Schneiderinnen auch für die Zukunft finanziell zu sichern!**

# Wie geht es weiter?

## Im Projekt:

Bei allen drei Aufenthalten in Haiti konnte Hans mit Freude feststellen, dass die Schule durch die von uns angeleiteten einheimischen Führungskräfte optimal weitergeführt wird. Wir stehen im engen E-Mailkontakt mit ihnen und dem Pfarrer, der sich seit unserem Weggang vermehrt engagiert. Zusätzlich besucht der evang. Pfarrer Gerhard Schippert, Leiter von andern Projekten in der Umgebung, als Schweizer Kontaktperson jeden Monat die Schule, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Im Juli durfte Hans die Diplomfeier der ersten 17 Automechaniker und 14 Maurern (1 Maurerin), eines der wichtigsten Feste im Leben der Haitianer, gemeinsam mit 400 geladenen Gästen

mitfeiern und den jungen Berufsleuten einen Grundstock von Werkzeugen abgeben. Um sicherzustellen, dass diese nicht sofort verkauft werden (bei dieser Armut nachvollziehbar...!), wurde ein Leihvertrag abgeschlossen. Im neuen Schuljahr besuchen je 20 Lehrlinge die Automechaniker- und die Maurerabteilung im 2. Jahr, 29 Schneiderinnen (4 Schneider) das 3. Lehrjahr. Im Juli des nächsten Jahres soll dann jede Schneider-Diplomandin eine Tretmaschine mit Zubehör erhalten. Ihrem grössten Wunsch entsprechend werden wir beide an der Diplomfeier teilnehmen, wenn es die Situation im Land zulässt.

## In Haiti:

Leider geht es dem Land noch schlechter, da es der Übergangsregierung auch mit Hilfe der UNO-Truppen nicht gelingt, Ordnung zu schaffen. Aristid-Anhänger, Exmilitärs und Polizei liefern sich täglich Gefechte, was das Geschäftsleben oft fast zum Erliegen bringt. Seit einigen Monaten grassiert zusätzlich zu den Schiessereien in der Hauptstadt und auf den Zufahrtstrassen schlimmstes Kidnapping zur Geldbeschaffung. Die Neuwahlen für den Nachfolger des vertriebenen Aristid sind

nur schwer zu organisieren und werden deshalb immer wieder verschoben – neu auf Dezember/Januar. Da die Regierung keinerlei Massnahmen zur Erhaltung der Umwelt und Verhinderung der Abholzung trifft, verschärfen vermehrte Unwetterkatastrophen die Lage der betroffenen Menschen noch mehr und die Angst und auch die Resignation nehmen zu. Täglich sterben vor allem Kinder an Hunger und Krankheiten.

## Mit uns:

Glücklich über den Befund, vom Krebs befreit zu sein, arbeite ich seit Mai wieder in eigener Praxis für Berufs- und Lebensgestaltung im Haus meiner verstorbenen Mutter, welches wir im sonnigen nebelfreien Toggenburg bewohnen dürfen. Zusätzlich erhielt ich ein Mandat meines früheren Arbeitgebers, dem Erziehungsdepartement, um Lehrkräfte zu beraten und zu begleiten, die aus innerem oder äusserem Druck

gezwungen sind, ihren Beruf aufzugeben. Hans arbeitet einerseits in einer Kleingarage der Region, in Oberhelfenschwil, als Automechaniker und andererseits unterrichtet er als nebenamtlicher Berufsschullehrer an der kant. Berufsschule in St.Gallen ein kleines Pensum Autofachkunde. So bleibt uns noch genügend Zeit, unser Daheim etwas zu renovieren und uns weiterhin für Haiti zu engagieren.

Über jede finanzielle Unterstützung sind wir auch in Zukunft riesig dankbar, damit wir unser Projekt möglichst langfristig sichern können. Damit eure Spende auch zukünftig unserer Berufsschule zugute kommt: PC Konto 60-394-4 der Raiffeisenbank Ebnet-Kappel, 90-3109-5, zugunsten „Werkzeug fürs Leben, Haiti“ Konto-Nr. 15201.17 oder IBAN Ch12 8126 3000 0015 2011 7.

**Unsere Adresse: Rose-Marie Christen u. Hans Speck, Berglistr. 31a, 9642 Ebnet-Kappel**  
**Tel: 071 993 13 83 oder Natel Hans 079 627 44 92 u. Rose-Marie 079 767 12 35**  
**E-Mail : r.christen@bluewin.ch**